



BC 151

ans

Okahandja, den 6. II. 1929.

Sehr verehrtes Fräulein Bleek!

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief und für die Zusendung der neuesten Früchte Ihrer Forschungen und Ihrer Feder. Mit grossem Interesse habe von Ihren Buschmannforschungen in Angola gelesen, und wünsche nur, Sie möchten mit Ihren Kenntnissen auch einmal eben so lange Zeit sich unsern Buschmännern in Südwest widmen:

1. den Buschmännern der Namib,
2. den Buschmännern, die im Süden von der Farm Haruchas (Marienthal; Farmer, früher Missionar C. Berger) aus erreichbar sind, freilich nur zu bestimmten Zeiten,
3. den Buschmännern von Gobabis,
4. den Saan-Buschmännern zwischen Tsumeb und Ovamboland,
5. den Buschmännern des Ovambolandes,
6. den Buschmännern des Sandveldes hinter Grootfontein. (!Kû.)

Sie könnten diese Stämme allzumal ohne gar zu grosse Geldausgaben von gewissen Centren aus studieren, wo es keine Reisesstrapazen gibt, und fast alle Orte liegen mehr oder weniger nahe an der Bahn, ausgenommen die Buschmänner des Ovambolandes, die aber mit regelmässigen Autos, die dorthin fahren, erreichbar sind.

Ganz besonders interessant war mir Ihre Arbeit über die N a r o n , deren Sprache einerseits so sehr viel mit der !Kûn - Sprache gemein hat, und andererseits aber auch wieder sehr an die Namasprache anklingt.

Es tut mir so leid, dass ich vorläufig mit der Bearbeitung der Buschmänner nicht fortfahren kann, einerseits, weil mich meine Tätigkeit am Augustineum (Lehrerseminar) voll in Anspruch nimmt, ich auch hier in Okahandja keinerlei Verbindung mit den Buschmännern habe, andererseits weil ich einen Auftrag der Regierung (Geschichte von Südwest) übernommen habe, dessen Ausführung auf Jahre jede freie Stunde in Anspruch nehmen wird. Um so erfreuter würde ich sein, wenn Sie diese Arbeit in die Hand nehmen würden, zumal Sie dafür so ausgezeichnet durch Ihre Forschungen vorbereitet sind. Zwar hat Dr. Fourie einen längeren Aufsatz über die Buschmänner veröffentlicht in "The Native Tribes of S.W. Africa", Cape Town, Cape Times Ltd. 1928, in welchem Werk auch die andern Stämme von Südwest in zusammenfassender Kürze behandelt sind, die Ovambo von Herrn Hahn, und die Bergdama, Herero und Nama von mir. Aber es scheint mir, als ob über die Buschmänner noch viel mehr zu sagen ist, und sich hier ein besonders dankbares Arbeitsfeld befindet, Ich kann Ihnen versichern, dass unser Administrator J. Werth eine solche Arbeit mit grossem Entgegenkommen und mit Energie unterstützen würde.

Mit recht herzlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

H. Vedder

Yony